

8771

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 159. Dienstag, den 6. December 1831.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die noch rückständigen, so wie die aus Jahr 1831 gefälligen bei der Königl. Sächs. General-Accis-Einnahme sowohl von Gartenbesitzern, Billard- und Kegelhalthaltem, als auch von andern dergleichen Contribuenten zu entrichtenden Fix-Accisen werden hiermit in Erinnerung gebracht, und diejenigen, welche nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen wollen, werden hiermit darauf aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 14. November 1831.

Königl. Sächs. General-Accis-Einnahme daselbst.

Einheimisches.

Was Leonhardi bereits vor einem Menschenalter wünschte, geht endlich in unsern Tagen in Erfüllung. „Es möchte wohl“, sagte er in seiner Beschreibung von Leipzig, 1799, S. 138, von einem Theile des Paulinum, „ein zweiter August kommen, das finstere, nichts weniger als feuerfeste, baufällige, von außen und innen häßliche Gebäude im Geiste unserer Zeit aufzuführen.“ Er meinte damit die große Fronte des Paulinum, welche einem großen Theil nach *) unter dem Namen des Zwingerhauses oder Gebäudes damals bereits über 200 Jahre gestanden hatte, und wünschte ihr einen zweiten August zum neuen Erbauer, weil der Ahnherr desselben, der Churfürst August, es 1578 in der Art aufzuführen lassen,

*) Die eine, kleine und niedrigere, zunächst an die Kirche stoßende Hälfte verdankte ihre Gestalt zum großen Theile Caspar Börnern unter Moritz.

wie es in der Hauptsache bis zum Niederreißen im vorigen Jahre gestanden hatte. Auch würde der edle Churfürst Friedrich August den damaligen Wunsch Leonhardi's sicher nicht unerfüllt gelassen haben, wenn nicht bald nachher jene für Sachsen so stürmische Zeit eingetreten wäre, welche, so lange sie tobte, nur an das Nothwendigste denken ließ; alsdann aber, als ihr nun endlich Ruhe folgte, noch alle Kraft zu neuen Unternehmungen gelähmt hatte. Es war ja erst in derselben Zeit, wo Leonhardi so sprach, das hohe stattliche Gebäude des Paulinum nach dem alten Neumarkte heraus aufgeführt worden (1799), indem Friedrich August 10,000 Thlr. dazu schenkte, wie seine Vorfahren für solchen Fall 150 Jahr vorher versprochen hatten. Er. Majestät, dem jetzigen Könige, und Er. königlichen Hoheit, dem Prinz Mitregenten, sollte der Ruhm bleiben, das zu verwirklichen, was so lange Wunsch gewesen war, Friedrich Augusts Name und sein unsterbliches Verdienst